



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

491 (22.10.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218152)

Der erste Abschnitt der Ruhräumung

Die Räumung der Dortmunder Zone

Am heutigen Tage werden nachstehende Gebiete geräumt: Bahnhof Limburg, das Gebiet von Dortmund-Hörde, sowie das Gebiet von Bochwinkel, Remscheid, Wipperfurth und Randerath.

Die neue Grenze der Besatzungstruppen im Ruhrgebiet verläuft wie folgt: Im Norden wird die Grenze bestimmt durch den Punkt im Tal der Lippe, wo die Nordgrenze des Kreises Dortmund dieses Tal verläßt (4,5 Kilom. westlich von Düren) — Nordgrenze dieses Kreises bis zu seinem Schnittpunkt mit der Westgrenze der Gemeinde Wengede, Badelschmied-Weserfeld, Rischlände, Warten, Oespele und der Amtsbezirke Werp und Hombroich. Im Süden: Nordgrenze des Kreises Hagen i. W. Da der Bahnhof Wülfingdamm auch weiterhin von dem Personal der Regie betrieben wird, ist dieser Bahnhof, obwohl er sich zum großen Teil auf dem Gebiete der Gemeinde Warten befindet, lediglich zum technischen Standpunkt aus als eine Entlastung für die Regie zu betrachten, in der das französische Regiepersonal und die 50. Eisenbahnabteilung auch weiterhin ihren Dienst fortsetzen können. Dieses Gebiet gehört jedoch in formale und Verwaltungsmäßig Hinsicht zur Gemeinde Warten und gilt daher für alle anderen Personen als für das vorhergenannte Personal als unbefestetes Gebiet. Diese Bestimmung gilt bis zum Uebergang der Regie auf die Reichseisenbahngesellschaft, der für den 16. November 1924 vorgelesen ist.

Der Schießstrecken nördlich und östlich der Grenze des Brückenkopfes Köln wird ebenfalls am heutigen Tage geräumt. Dieser Schießstrecken wird begrenzt wie folgt: im Norden durch die zu räumenden Gemeinden Bohwinkel und Reulden im Süden, am Schnittpunkt der gegenwärtigen Besatzungsgrenze mit der gewöhnlichen Grenze des Brückenkopfes Köln (Dachberhöhe). Hauptsächlich der Flächenhälfte befinden sich Eisenbahntechnische Schmiergleiten. Wie wir von zuständigen Stellen hören, hofft man indessen, daß die bestehenden Schmiergleiten sich lösen lassen, da den Regiebeamten auch vollkommene Sicherheit im unbefesteten Gebiet gewährleistet werden kann. Ueber diese Frage wird noch verhandelt. Jedenfalls muß festgestellt werden, daß die Räumung der Schmiergleiten spätestens am 16. November, am Tage der Uebergabe der Regie, erfolgen wird. Es ist aber zu hoffen, daß auf dem Verhandlungswege eine frühere Räumung dieser Gebiete erreicht werden kann.

Die Belgier räumen Wesel

Die Belgier haben gestern Abend Wesel verlassen und sind über die Lippe und die Rheinbrücke nach Buedrich abmarschiert. Der Kommandant ist ohne jede Störung vertrieben. Die jenseits der Lippe liegenden Ortschaften bleiben nach wie vor besetzt.

Zur Räumung Mannheims und Karlsruhe

Die gesamte badische Presse begrüßt den Abzug der Franzosen aus dem zuletzt noch besetzten badischen Landes mit lebhafter Freude. Die Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Geschichte der Besetzung badischer Gebiete. Von mehreren Zeitungen wird die Räumung von Mannheim und Karlsruhe unter dem Gesichtspunkt der Reichstagsauflösung und der bevorstehenden Neuwahlen ausgeleitet und betont, daß die heutigen Ereignisse eine Folge des Londoner Abkommens und der Politik der Verständigung seien. Dies müsse bei den kommenden Wahlen gewürdigt werden. Eingehend werden auch die wirtschaftlichen Schäden besprochen, die die Besetzung der Rheinländer mit sich gebracht haben und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Folgen der Okkupation so schnell wie möglich überwunden werden.

Noch 25 Ausgewiesene

Die von den Besatzungsbehörden verfürgten Ausweisungen aus dem besetzten Gebiet sind jetzt bis auf insgesamt 25 Fälle zurückgenommen. Davon entfallen 5 auf die belgische und 20 auf die französische Zone.

Die Verhandlungen in Koblenz

Der Sonderberichterstatter des „Echo du Rhin“ meldet aus Koblenz vom 20. Oktober 1924: Die alliierten und deutschen technischen Delegationen, die gemäß den Bestimmungen des Londoner Protokolls zusammengetreten waren, um die Schwerkriegs-

ten zu prüfen, die hinsichtlich der Anwendung der Londoner Beschlüsse im besetzten Gebiet noch befürchten, haben heute ein allgemeines Kompromiß unterzeichnet, durch dessen Bestimmungen die meisten der noch schwebenden Fragen geregelt werden. Bezüglich der vom Direktionsrat der Fronten abgelehnten Verkaufskontrolle wurde eine billige Regelung getroffen, die die Rechte der Käufer berücksichtigt. Andererseits wurden besondere Anordnungen zugunsten des ausländischen Handels getroffen, um die mit der Besetzung des Regimes und der Tarife zusammenhängenden Störungen zu vermindern. Die deutsch-alliierten Schiedsrichtersprüche werden die Anwendung der festgesetzten Uebergangsmassnahmen überlassen. Endlich haben die deutschen Behörden ausdrücklich anerkannt, daß die Waren aller Art, die unter dem internationalen Regime regelmäßig eingeführt wurden, ohne irgend welche vorherige Erlaubnis zwischen dem besetzten und unbefesteten Gebiet verkehren können. Andererseits dürfen diese Waren mit keiner Zusatzabgabe belegt, doch dürfen sie einer Ausnahmehandlung unterworfen werden. Die Ueberkommission hat eingewilligt, daß die deutschen Dienststellen für die Zölle, die Ein- und Ausfuhr und Zölle vom 21. Oktober 1924 nachts 12 Uhr an ihre regelmäßige Tätigkeit aufnehmen, abgesehen von den Besatzungsbehörden, die am 25. Oktober als aushelfende Dienststellen für die Tätigkeit der internationalen Dienststellen bestimmt haben.

Der Sonderberichterstatter fügt hinzu: In gut unterrichteten Kreisen sei man der Ansicht, man könne sich mit gutem Gewissen zu dem Abschluß dieses Kompromisses beglückwünschen, daß den Wunsch nach Verständigung zwischen den Deutschen und den alliierten Behörden zeigt, um die Schwierigkeiten, die notwendig aus der Besetzung des Regimes in Ausführung der Londoner Beschlüsse entstehen mußten, einer Lösung entgegenzuführen.

Die Uebergabe der Regiebahnen

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, erfolgt die Uebernahme der von der französisch-belgischen Regie betriebenen Strecken durch die neue Deutsche Reichsbahngesellschaft am 16. November. Dadurch werden eine Reihe von Hindernissen wegfallen und zahlreiche Erleichterungen und Verbesserungen werden Platz greifen. Vorerst bleibt noch der Regiebetrieb möglichen. Dagegen treten vom Tage der Uebergabe ab deutsche Tarife in Kraft. Die Einführung neuer Fahrpläne mit wirklichen Verbesserungen ist für den 3. Dezember 1924 vorgesehen. Man hofft, daß im wesentlichen wieder den Zustand wie vor der Ruhraktion herzustellen. Die Besetzung des Ruhrgebietes ist, in Franken kommt vom Uebernahmestage ab gänzlich in Fortfall. Vom 16. November 1924 von 12 Uhr nachts an werden wieder deutsche Währarten herausgegeben. Die Annahme und Auslösung der Währ erfolgt von da ab wieder nach deutschen Bestimmungen. Die sogenannten Zollerklärungen können bereits gefahren in Fortfall.

Die wirtschaftliche Räumung

Der Sonderkorrespondent des „Echo du Rhin“ meldet aus Dortmund vom 20. Oktober: In Ausführung des Artikels 1 Umhang 3 des Londoner Protokolls hat der kommandierende General der Truppen durch Verfügung vom heutigen Tage angedeutet, daß vom 28. Oktober 1924 um Mitternacht an alle seit dem 11. Januar 1923 für die Ausbeutung der Wälder in den besetzten Gebieten der Ruhr und dem Brückenkopf Düsseldorf geschlossenen alliierten Dienststellen ausgehoben werden. Die deutschen Dienststellen werden zum gleichen Zeitpunkt an ihre Funktion wieder eingesetzt, unter Vorbehalt der Anordnungen, die vom kommandierenden General der Truppen für den Unterhalt, die Sicherheit und die Bedürfnisse der militärischen Besatzungstruppe notwendig erachtet werden können. Die Verordnung bezieht weiter auf die deutschen Zollämter, Fortifikations- und Ausfuhrämter in den Stand gesetzt werden sollen, ihre Tätigkeit in den genannten Besatzungsgebieten vom 21. Oktober 1924 12 Uhr nachts an auszuüben. In der gleichen Verordnung verfügt der kommandierende General der Truppen, daß vom 28. Oktober 1924 Mitternacht an alle Bergwerke, Kokereien und andere industriellen, landwirtschaftlichen forstlichen und Schiffahrtsunternehmen, die seit dem 11. Januar 1923 von den Besatzungsstellen eingeseizet wurden, an die Eigentümer zurückgegeben werden.

Nachruf für Dr. Robert Faber

Dem am 18. Oktober verstorbenen Herausgeber der Wagnerschen Zeitung, Dr. jur. Robert Faber, widmet der Verein Deutscher Zeitungsvorleger, dessen Ehrenvorsitzender der Verstorbene war, folgenden Nachruf: „Während wir noch hoffen und in banger Sorge auf glücklicher Botschaft aus Wagnersdorf warten, ist unser geliebter und verehrter Dr. jur. Robert Faber, Ehrenpräsident des Vereins Deutscher Zeitungsvorleger, (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen), am Morgen des 18. Oktobers sanft verschieden. In unserer tiefsten Erschütterung vermögen wir es kaum zu fassen, daß dieser unerlebbare Mensch, uns wie seiner Familie im besten Mannesalter entzogen ist. Wir stehen an seiner Bahre, erfüllt von schwerer Trauer und unerschütterlicher Dankbarkeit. Der viel zu früh Dahingeklebene ist uns und den deutschen Zeitungen viele Jahre ein Ideal und Führer gewesen. Seine Unschuldungen vom Wesen der Zeitung und der Führerpflicht und Verantwortung des Herausgebers, seine Taten und seine unerschütterliche Persönlichkeit hatten ihm zu diesem Amt vorgebildet. Von dem Reichtum seines Herzens und seines Geistes hat er allezeit mit vollen Händen gegeben. In dunklen Tagen hat seine Tapferkeit uns ermutigt, in schweren Zeiten seine edle Beredsamkeit uns ernste und heitere Stunden ersucht und durchstrahlt. So wird Robert Fabers Andenken fortleben in der Geschichte des deutschen Zeitungswesens und in der Dankbarkeit der Generationen, denen er ein Vorbild bleiben wird für alle Zeiten. Dr. H. Krumbhaar, Vorsitzender, Direktor Karl Müller, 1. Stellvertreter, Vorsitzender, Professor Julius Ferd. Wolff, 2. Stellvertreter, Vorsitzender.“

Letzte Meldungen

Eine neue deutsche Note an Ungarn

Wie gemeldet wird, hat der deutsche Gesandte der ungarischen Regierung in der Angelegenheit Schulz eine neue Note überreicht, in der gegen die Freilassung Protokoll erhoben wird. Außerdem werden neue Verhandlungen gefordert. In der Note wird auch darauf hingewiesen, daß sich nach zahlreicher anderer deutsche Rechtsabfälle in Ungarn aufhalten, die versuchen, gegen die bestehende Ordnung in Deutschland Verhandlungen anzugehen. Die deutsche Regierung verlangt zu wissen, ob die sofortige Rückweisung des Ergänzungsprotokolls erfolgt und erklärt ihre Bereitschaft mit der ungarischen Regierung einen Rechtsbeistandvertrag einzugehen.

Wien, 21. Okt. Hobas meldet aus Chaclevot: Die Grenzarbeiter hätten bei den Arbeitgebern eine Lohnerschließung um 10 Prozent beantragt. Wie üblich ist dieser Vorantrag zurückgewiesen worden. Wenn bis zum 1. November kein Einvernehmen erzielt ist, werde die Arbeit eingestellt werden.

München, 21. Okt. Der Streik in den Kohlabarben und Schieferwerkstätten in München ist laut Münchener Volk durch einen Schiedsgerichtsurteil beendet worden. Laut Schiedsgericht wird ab 17. Oktober mit der Wiederaufnahme der Arbeit eine Zulage von 5 Prozent pro Stunde gewährt. Der Sperrlohn beträgt 72 Pfennig.

keine Gewähr für Vermeidung weiterer Krisen. Die bisherige Koalitionsregierung würde im Gegenteil im Gegenteil binnen kurzem zum Schaden der deutschen Außen- und Innenpolitik erneut in parlamentarische Bewandlungen geraten. Die Deutsche Volkspartei hält infolgedessen die Fortführung der bisherigen Koalitionsregierung praktisch unmöglich. Wenn sich aus der derzeitigen parlamentarischen Situation eine neue Krise ergibt, die zur Auflösung des Reichstags führt, so trifft nicht die Deutsche Volkspartei die Schuld. Die Annahme ihrer Vorschläge würde die Krise vermeiden und eine dauernde Konsolidierung der Regierung zur Fortführung ihrer Aufgaben ergeben. Von diesem Gesichtspunkt ist die Partei bei ihrer bisherigen Haltung ausgegangen, aus demselben Grunde hält sie an ihrer Auffassung fest.“

Das Zentrum hatte sich der inneren Wahrheit und Beweiskraft dieser Darlegungen nicht verschlossen, sondern noch am Abend des 14. einen Stillschweigen vorgenommen, der eine Erweiterung der Regierung nach rechts und die Vermeidung einer Reichstagsauflösung erhoffen ließ. Die Entscheidung lag bei den Demokraten. Gerade sie, die bislang die Hüter des Parlamentarismus spielen, haben verfügt, denn sie geben nicht dem Parlamentarismus, was des Parlamentarismus ist. Will ihre Presse in offenkundiger Verkennung der Sachlage und in tendenziöser Entstellung der Dinge meier behaupten, daß die Deutsche Volkspartei die Reformminister ist? Dann wollen wir im Wahlkampf den Heuchlern die Kräfte vom Gesicht reißen und ihnen zeigen, daß es ihnen gar nicht um die Wahrung angeblich bedrohter Volkserrechte geht, noch um die Respektierung des Parlamentarismus, dessen Gefährde gerade von uns beachtet werden, sondern nur um die Bildung einer sozialistisch eingestellten Linksregierung. Das Urteil des Volkes wird dann das Ende der Deutschen demokratischen Partei bedeuten.

Die Deutsche Volkspartei zur Reichstagsauflösung

Die Verhandlungsführer der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz, Dr. Zapf und Dr. Curtius geben zur Reichstagsauflösung folgende Erklärung ab:

„Seit dem Zusammenbruch der großen Koalition und der Ablehnung der Regierungsbildung ist die Bildung einer tragfähigen Mehrheitsregierung aus den staatsbedingenden bürgerlichen Parteien für die wirtschaftliche Gesundung und zur Vermeidung dauernder Regierungswechsel das Kernproblem des Reichstags. Die Deutsche Volkspartei kämpft für dieses Ziel seit Jahresfrist. Sie hat in diesem Kampfe immer mehr Bundesgenossen gewonnen. Nach den Wahlen haben Zentrum und Demokraten die Zweckmäßigkeit einer Regierungsbildung mit der deutschnationalen Volkspartei grundsätzlich anerkannt und in den Verhandlungen zum Teil führend mitgewirkt. In der letzten Krise hat sich die überwältigende Mehrheit des Zentrums erneut für die Hinzunahme der deutschnationalen Volkspartei ausgesprochen. Das Reichstagskabinett, einschließlich der demokratischen Minister, ist in wiederholten Beschlüssen für die Erweiterung der Koalition nach rechts eingetreten. Die deutschnationale Volkspartei hat ihrerseits die Voraussetzung hierzu erfüllt.“

Weiter hat die demokratische Fraktion in der Zusammenarbeit der bürgerlichen Parteien vorgeschlagen. Die außenpolitischen Gründe, die vorgeschoben waren, laufen auf Täuschung hinaus; sie erschließen sich vor der klaren Erkenntnis außenpolitischer Notwendigkeiten, die Reichstagsminister Stresemann festgestellt hat. Die Mitübernahme der Regierungverantwortung durch die deutschnationalen ist eine Garantie für die Stetigkeit der deutschen Außenpolitik. Innenpolitisch ist die Ablehnung der deutschnationalen Ausfluß des Klassenkampfgedankens und die Folge eines nicht verstandenen Republikanismus. Die Gewinnung der deutschnationalen Kräfte darf nicht abgelehnt werden. Die Forderung der demokratischen Fraktion nach Fortführung der bisherigen Minderheitsregierung ist Regierungsverweigerung. Mit Recht hat der Reichstagspräsident festgestellt, daß sein Kabinett keine die rechtmäßige Lebensfähigkeit besitze und möglicherweise in den ersten Tagen des Wiederzusammentritts des Reichstags gestürzt werde. Die Reichsregierung hat deshalb wiederholt die Notwendigkeit ihrer Erweiterung betont. Sachliche Gründe für die Haltung der Demokraten waren nicht gegeben, parlamentarische Kurzsichtigkeit, Parteibestimmtheit, sowie Einflüsse internationaler und internationaler Kräfte haben eine verhängnisvolle Rolle gespielt. Diese Kräfte, die die Reichstagsauflösung verschuldet haben, gilt es, im Wahlkampf beiseitezuschleichen, um das unverrückbar selbständige Ziel der Deutschen Volkspartei: innere Festigung zur Fortführung der bewährten Außenpolitik im neuen Reichstag zu erhalten.“

Nach die völkerverständliche „Zeit“, das Organ Stresemanns, schreibt die Schuld für die Auflösung des Reichstages der Sozialdemokratie und der Demokratie zu und kommt zu einer Betrachtung über die Bedeutung der Neuwahl. Sie schreibt: In diesem Wahlkampf geht es um die Schaffung einer tragfähigen Mehrheit zur Fortführung der bisherigen Regierungspolitik. Die Außenpolitik des Deutschen Reiches dürfte als erfolgreich angesehen werden. In diesen Tagen vollzieht sich die Räumung der Dortmunder Zone, die fremden Polizeibehörden im Ruhrgebiet verlassen ihre Wägen, die Regie wird aufhören zu bestehen. Die Lasten der Weimarer Verträge sind dahin. Die Zeit naht, in der das Ruhrgebiet und das Sanktionsgebiet wieder unter deutscher Verwaltung stehen werden. Gemäß, das ist nur Wiederherstellung des früheren Zustandes, aber wieviel Zweifel sollte es gegeben, die niemals glauben, daß das erreicht werden würde. Wenn es möglich war, es dahin zu bringen, so danken wir das jener Außenpolitik, die im September 1923 den Mut hatte, die ganze Unpopulartät, die mit der Aufgabe des passiven Widerstandes verbunden war, auf sich zu nehmen, die verantwortungsbehaftet an dem Sachverstandigenwünschten mitarbeiteten und die Verantwortung übernahmen, es für eine geeignete Grundlage zur schnellen Lösung der Reparationsfrage in einer Zeit zu erklären, in der die heftigste Opposition dagegen aufbrachte.“

Ein Mißverständnis

Von der deutschnationalen Pressestelle wird mitgeteilt: „In der Rundschau der deutschnationalen Reichstagsfraktion vom 21. da. Monats wird darauf hingewiesen, daß das den Deutschnationalen angedene Wort nicht eingesetzt worden ist. Die Fraktion ist sich dabei bewußt gewesen, daß die Deutsche Volkspartei die entscheidenden Ausschüsse durch ihre lokalen Bemühungen gebildet hat. Mit diesem Satz hat jedoch zum Ausdruck gebracht werden sollen, daß durch das Vorhaben von anderer Seite der Versuch einer Realisationserweiterung nach rechts zum Scheitern gebracht worden ist.“

Ein deutschnationaler Wunsch

Nach dem „Volksanzeiger“ ist in deutschnationalen Reichstagsabgeordnetenkreisen vielfach die Ansicht vertreten, daß es angedacht wäre, daß auch der Reichspräsident Ebert die Initiative ergreifen würde, um sein Amt zur Verfügung zu stellen, damit gleichwohl die Reichspräsidentenwahl vorangetrieben werden könnte.

Zentrum und Reichsbanner

Die am letzten Sonntag stattgehabte Herbsttagung des westfälischen Landvolksbundes erluchte den Reichspräsidenten des Zentrums, der Ende Oktober in Frankfurt a. M. stattfindet, zur Frage des Reichsbanners. Schwarz-Rot-Gold ihre Stellung zu nehmen. Die Herbsttagung lehnte grundsätzlich die Zugehörigkeit sowohl zu Reichsorganisationsform als auch zum Reichsbanner ab. Der Abgeordnete Baumhoff teilte mit, daß die preussische Landvolksfraktion des Zentrums bereits einstimmig gegen das Reichsbanner Erklärung genommen habe, weil die Gründung von sozialdemokratischer Seite aus erfolgt sei.

Die Wirtschaftsverhandlungen

Beginn der deutsch-schweizerischen Verhandlungen

Die seit längerer Zeit in Aussicht genommenen deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen, die hauptsächlich dem Abbau der beiderseitigen Einfuhrbeschränkungen dienen sollen, haben gestern mit einer Eröffnungssitzung in Berlin begonnen. Die schweizerische Delegation steht unter Führung des Berliner schweizerischen Konsuls Dr. Kästner und des Chefs der Handelsabteilung des schweizerischen Zollministeriums Dr. Wetter; außerdem nehmen an den Verhandlungen folgende Sachverständige als Delegierte teil, die Nationalräte Dr. König und Schirmer, der Sekretär des schweizerischen Handels- und Industriesektors Dr. Bindigebler, Handelsdirektor Hänggi-Schaffhausen, Oberst Ruggli, Oberzolllinieninspektor Comis, der Handelsattaché der Berliner schweizerischen Konsulate Dr. Gsell und Dr. Feer als Sekretär der Delegation.

Die Leitung der deutschen Abordnung hat der Weimarer Reichsdirektor im Auswärtigen Amt Dr. Köpke übernommen. Der deutsche Gesandte in Bern, Dr. Adolf Müller, nimmt an den Verhandlungen ebenfalls teil. Das Reichswirtschaftsministerium wird von Ministerialdirektor Poffe vertreten. Von Seiten der beteiligten Länderregierungen wurden zu den Verhandlungen entsandt: Geh. Regierungsrat Dr. Fellingner, als Vertreter Preussens, Staatsrat Dr. Rohmer, als Vertreter Bayerns, Bevollmächtigter zum Reichsrat Graf Holkenborn, als Vertreter Sachsens, Präsident Dr. Blach, als Vertreter Württembergs, Ministerialrat Dr. Fecht, als Vertreter Badens.

Die Verhandlungen haben vor allem die Wiederbefestigung der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsbeziehungen, die im Kriege und in der Nachkriegszeit starken Einschränkungen unterworfen waren zum Ziel.

Vor den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen

Zu Mitgliedern der russischen Delegation für die anfangs November beginnenden deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen wurden von der Sowjetregierung ernannt: Garnekt, Mitglied des Kollegiums des Außenhandelskommissariats als Vorsitzender, Jansson, als Stellvertreter, der Vorsitzender, Abramoff, Vorsitzender der Berliner russischen Handelskammer und außerdem drei Sachverständige.

Vor neuen Kämpfen im Ruhrbergbau?

Die vier Bergarbeiterverbände beschloßen am Montag auf einer gemeinsamen Konferenz, den Bohntarif im Bergbau zu kündigen und sofort neue Lohnforderungen zu stellen, da entgegen ihren Erwartungen keine Preisentungen, sondern weitere Preissteigerungen eingetreten seien.

Savanna, 22. Okt. Bei dem großen Sturm, der am Montagabend über Savanna de Mar (Wien) den Rio Isar brachte, wurden acht Personen getötet und 50 verletzt. Fast jedes Gebäude der Stadt wurde beschädigt. Die Totenliste hat bereits 60 Namen.

Christiania, 22. Okt. In der Gegend bei Christiania verdrängte ein Erdbeben drei Bauernhöfe, sowie das Elektrizitätswerk und das Wäpferwerk der Stadt. Acht Personen wurden getötet. Der Erdbeben ist auf die besten Regenfälle zurückzuführen.

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Die Gesamtlage des badischen Arbeitsmarktes hat sich in der Woche vom 9.—15. Oktober in geringem Umfange weiter gebessert. Die Zahl der unterstügten Erwerbslosen (Hauptunterstützungsempfänger) sank von 20 520 auf 20 320, also um 200. Die Besserung der Lage findet ihren Ausdruck auch in einem Sinken der Zahl der Arbeitsuchenden von 36 158 am 8. Oktober auf 35 269 am 15. Oktober, auf der andern Seite in einer Zunahme der offenen Stellen von 2376 auf 2490. Auf 100 offene Stellen kommen am 15. Oktober 2016 männliche bezw. 830 weibliche Arbeitsuchende gegenüber 2249 männlichen bezw. 882 weiblichen Arbeitsuchenden am 8. Oktober.

Die metallenerarbeitende Industrie zeigte sich etwas aufnahmefähiger. Besonders bestand Nachfrage nach Elektromotoren. In Mannheim im Konstanzer Bezirk konnte von der Sargarbeit wieder zur Vollarbeit übergehen. In der Porzellan- und Schmuckwarenindustrie sind erstklassige Arbeitskräfte sehr gesucht. Die Lederarbeit hat zugenommen. Die Besserung der Lage der Schwarzwalder Uhrenindustrie hat angehalten.

Die metallenerarbeitende Industrie zeigt sich etwas aufnahmefähiger. Besonders bestand Nachfrage nach Elektromotoren. In Mannheim im Konstanzer Bezirk konnte von der Sargarbeit wieder zur Vollarbeit übergehen. In der Porzellan- und Schmuckwarenindustrie sind erstklassige Arbeitskräfte sehr gesucht. Die Lederarbeit hat zugenommen. Die Besserung der Lage der Schwarzwalder Uhrenindustrie hat angehalten.

Die Arbeitsmarktlage der chemischen Industrie des Oberrheins ist nicht einheitlich. Die Textilindustrie des Westens fordert für die Schürzen- und Taschentuchfabrikation jüngere Arbeitskräfte an. Im Konstanzer Bezirk bestand nach Strickern einige Nachfrage. In Mannheim konnte eine Anzahl jugendlicher Arbeiterinnen vermittelt werden. Verhältnismäßig günstig sind die Beschäftigungsverhältnisse in der Papierindustrie. Im Lahrer Bezirk wird mit Überstunden gearbeitet. Mangel berichtet über Mangel an jugendlichen Arbeiterinnen für die Kartomogefabrikation. Die Weinheimer Lederfabriken sind gut beschäftigt. Im Holzgewerbe besteht verschiedentlich Nachfrage nach Köfern. Die Buchbinderei des hinteren Westens arbeitet voll.

Der Beschäftigungsgrad der Tabakindustrie entwickelte sich weiter günstiger. Im Mannheimer Bezirk war die Nachfrage nach Spezialarbeiterinnen rege. Auch aus dem Heidelberger, Lahrer und Offenburger Bezirk kommen Nachrichten über eine Besserung der Lage. Die Beschäftigungsverhältnisse im Schneidergewerbe sind nicht ungenügend. Tüchtige Facharbeiter sind gesucht. Nege Nachfrage besteht im allgemeinen im Baugewerbe nach Malern und Gipsern. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe sind die Aufträge stark zurückgegangen, im Baden-Badener Fremdenverkehr sind nur Köchinnen gesucht.

Eine Berliner Weltausstellung

Noch sind wir natürlich lange nicht so weit, aber es meint doch von hartem immomalen Ehrgeiz und fröhlichen Aufbaumwille. Diese Gedanken aussprechen. Und er wurde, wie man sieht, von herausragendem Munde geäußert, von maßgebender Stelle, nämlich vom Oberbürgermeister selbst auf einer Versammlung badischer Industrieller und Kaufleute, die in diesen Tagen stattfand. Man sieht: die Idee ist nicht schlecht. Aber an einer Weltausstellung geht auch eine Weltstadt — und davon sind wir in Berlin leider noch weit entfernt. Gewiss, man soll die finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Krieges- und Nachkriegszeit nicht unterschätzen, unter denen auch die Reichsbaurüstung schwer zu leiden hatte, aber man hat doch manchmal den Eindruck, als ob die Weltausstellung der Weltausstellung von langem arbeitet. Berlin ist nun einmal die zentrale und wirtschaftliche Zentrale des Reichs und diese Tatsache verflüchtigt.

Wie man weiß, ist die Idee der Weltausstellung in Berlin seit Jahren im Gange. Sie ist in verschiedenen Stadien der Entwicklung. Sie wurde in der letzten Stadtratsversammlung auch genannt und der Oberbürgermeister aufzufordern, einmal einen abendlichen Spazierritt durch Berlins Lindenallee zu machen. Dann das Verlebenswesen! Auch hier noch fast alles im Großen. Allerdings darf man daran die Stadt nicht allein die Schuld geben. Man muß auch anerkennen, daß die Lösung des Berliner Verkehrsproblems nicht leicht ist. Wie schwer sie ist, kann man an einem Berliner Mittelpunkt sehen, dem Potsdamer Platz, wo man schon seit drei Monaten das Verkehrschaos zu lösen verliert. Ein heiliges Gebot ist der Berliner Fremdenverkehr! Man verliert leicht endlich bequamen Verkehr wieder auf zu machen. Dazu gehört der Abbau der luxuriösen Steuerpolitik, die während der Inflationszeit erlassen wurde. Dabei ist Berlin dank seiner guten geographischen Lage der günstigste Fremdenverkehrspunkt Europas. Das wird in Zukunft immer mehr hervortreten und auch unsere Stadtväter haben das begriffen. Sie haben sich mit großen Mitteln an dem neuen Ausbau beteiligt und sie haben in diesen Tagen 2½ Millionen Reichsmark für die neue Weltkugel bewilligt, die im Westen errichtet wird. Auf diesem Gelände soll auch eine Kugelbahn und ein Radiumort entstehen und damit Berlin zur Kunst- und Kulturzentrale werden.

Bedenkt man noch, daß die Reichsbaurüstung durch den Ausbau ihrer Wasserstraßen und durch die vollendeten Hafenanlagen heute schon der zweitgrößte Binnenhafen Deutschlands ist, und nimmt man an, daß in absehbarer Zeit die genannten Projekte Wirklichkeit werden, dann kann man annehmen, daß Berlin eine Weltstadt wird und auch bei einer Ausstellung ehrenvoll abfinden wird. Dann wird hoffentlich die erste Berliner Ausstellung im Jahre 1935, die sich die Weltausstellung nennen und im Osten, dem heutigen Treptopark, von der großen Ausstellung im Westen, der Weltausstellung Berlins überrollen werden. Kl.

Auf den Spuren des Königs Menelaus

Der englische Altertumsforscher, Sir Arthur Evans berichtet in der „Times“ ausführlich über außerordentlich interessante Funde, die er auf der Insel Kreta gemacht hat. Seine Ausgrabungen sind an der Stelle der antiken Stadt Knossos vorgenommen worden, wo Reste des ehemaligen Königspalastes gefunden wurden.

Darin liegt aber nicht der wichtigste Teil der Entdeckung. Der englische Professor sieht bei der Freilegung des Palasthofes vielmehr auf die Ruine von zwei Häusern rechtlicher Bauart, die also offenbar auf eine weit frühere Zeit zurückzuführen als der Palast selbst ist. In dem Hauptwohnzimmer eines jeden Hauses fand sich ein feiner, aus Stein und Holz gebaueter Kamin, eine Einrichtung, die in dem Zeitalter des Königs Minos von Kreta, des Palastbauers, bereits durch einen tragbaren Dreifuß ersetzt war. Auch hieran erkennt man, daß die beiden Häuser einer weit früheren Periode angehören. Auch die Werkzeuge, die man noch vorfindet, weisen auf eine frühere Zeit als die Periode des Königs Minos hin. Man fand nur eine einzige Art aus Kupfer, offenbar ein Einfaßmesser von der Größe von Messern. Auch ein in Stein geschnittenen weibliches Bild weist auf das Altertum hin. Ein interessanteres aber waren noch mehrere Steinfiguren, darunter eine Schüssel mit einem Aufsatz in der Mitte — ähnlich einer modernen Tischplatte —, die nach ihrer ganzen Form und Anfertigung unweifelhaft ägyptischen Ursprungs sind. Diese bemerkenswerten Funde beweisen, daß zwischen Kreta und dem Mittelmeer schon um die Mitte des vierten Jahrtausends vor Christi Geburt eine Verkehrsverbindung bestanden haben muß. Damit ist die Vorgeschichte von Kreta und wahrscheinlich auch Griechenland um Jahrtausende hinter die bisher wissenschaftlich erhellte Zeit zurückgelegt.

Es entsteht sofort die Frage: Auf welchem Wege wurde die Verbindung zwischen Kreta und Ägypten in jener Zeit hergestellt? Der englische Forscher ging von der Annahme aus, daß die damalige Schiffsverbindung zwischen Ägypten und Kreta sicher nicht bei Knossos selbst lag, das an der Nordküste von Kreta liegt, sondern zweifellos an einem südlichen Hafen der Insel angeschlossen haben muß. Diese Voraussetzung bestätigt sich, denn es gelang dem Forscher, auf mühsamen und Ueberforderungen reichem Wege, den alten Weg deutlich zu verfolgen, der damals, d. h. also vor mehr als vier Jahrtausenden vor unserer Zeitrechnung, Knossos an der Nordküste mit einem früher bekannten Hafen an der Südküste verband. In diesen Hafen müssen die ägyptischen Schiffe eingelaufen sein. Die Spuren jenes alten Verbindungsweges reichen bis zu einer Bucht, die sich in der Nähe des heutigen Ortes Rano öffnet. Hier muß also der damalige Han-

Städtische Nachrichten

Verwendung des städtischen Ueberschusses des Rechnungsjahres 1923

Wie bereits mitgeteilt wurde, hat sich der Bürgerausschuß in seiner Sitzung am 31. Oktober mit der Verwendung des Ueberschusses zu befassen, den die Stadtverwaltung im Rechnungsjahr 1923 erzielt. Das Rechnungsjahr 1923 hat, so wird zur Begründung der Vorlage ausgeführt, rechnerisch eine Ertragsleistung von rund 3 Millionen Goldmark ergeben. Die genaue Ziffer steht noch nicht fest, weil noch einige Schlussabrechnungen fehlen; es darf aber angenommen werden, daß die Ziffer sich nicht erheblich ändert. Zunächst wird gefragt werden, wie es möglich war, daß das Wirtschaftsjahr 1923, in das die stärkste, vorherernte Inflation und von November 1923 ab die sogenannte Stabilisierung fällt, dieses Ergebnis erzielen konnte, da doch die Not der städtischen Kassen in den Sommer- und Herbstmonaten 1923 eine unbeschreibliche gewesen ist. Manche Städte erzielten Gewinne aus der Ausgabe von Notgeld; unser Ueberschuß rührt daher nicht. Denn die Stadt hat stets die vorchriftsmäßige Deckung geleistet und auch aus der Art der Deckung nichts nennenswertes gewonnen; der kleine Nutzen von 3.400 Mark ist überdies nicht der Wirtschaft, sondern den Fonds zugemessen worden. Auch die „Werte“, oder die Gebühren für Gas, Wasser, elektrischen Strom oder die Tarife der Straßenbahn tragen zu dem Ergebnis nichts bei; die Werte haben so bescheiden kaum nennenswerte Gewinne erzielt, die in den Voranschlag 1924 eingestellt wurden, demnach dem Jahre 1923 nicht zugute kommen. Doch die sich ausgleichenden Betriebe (Strocherrichtung, Entwässerung, Müllabfuhr) keinen Gewinn brachten und bringen konnten, ist ebenfalls bekannt. Auch die „Umlage“ wurde nicht in denkbarer Höhe verlangt; die fogen. Vorauszahlungen für die letzten 4 Monate des Rechnungsjahres waren im ganzen 12 Goldpfennig von 100 Mark des Gebäudeswertes und 6 Pfennig vom Werte des Betriebsvermögens.

In Wahrheit entspringt der Gewinn zunächst der Drückung der Ausgaben, die im Sommer 1923 verfügt wurde, als die Stadtkasse nur noch von Stunde zu Stunde lebte. Demnach wurde jede Anstandsfrage und jede Maßnahme, die nicht unbedingt und augenblicklich notwendig war, unterlag; sogar in Ausführung begriffene Arbeiten wurden eingestellt. Es läßt sich aber zahlenmäßig nicht feststellen, wieviel hierdurch an den voranschlagmäßigen Ausgaben des Hoch-, Tief- und Wechseljahresvermögens „eingespart“ worden ist, weil ja die Ausgaben in Papiermark jeden Tag etwas anderes bedeuteten. Am meisten zu dem günstigen Abschluß trägt aber der Anteil bei, den die Stadt aus den Ueberweisungen des Reichs an Einkommen- und Körperschaftsteuern, sowie an Umsatzsteuer erhielt, daneben die bei der Stabilisierung günstigeren Erträge der Getränke- und Vergnügungssteuer. Da das Reich sehr stark war, hatten die Gemeinden beträchtliche Einnahmen zu. Besonders ist die Regelung, zu welcher noch die besondere Steuer von bebautem Grundbesitz trat, eine vorläufige oder „Zwischen“-Lösung. Eine neue Regelung, die vermutlich auch einen neuen Ausgleich zwischen Gemeinde und Land bringt, ist in Vorbereitung — schließlich zu Gunsten der Gemeinde. Wären jene Zuweisungen schon in der Zeit der badischen Arbeiten greifbar gewesen, so wäre ein viel beschleunigtes Ergebnis erzielt, das sich vielleicht ganz verständlich hätte, wenn der Stadtrat ihr Betriebsland und den Fonds der soziale Betrag der ordentlichen Zuschüsse in Goldmark zugewendet worden wäre.

Was nun die Verwendung der Mittel anlangt, so ist bereits verfügt über 351 000 Mark zu Gunsten von Bauten und Anschaffungen des Krankenhauses, 110 000 Mark zum Erwerb einer Sammlung. Rund 2 540 000 Mark sind noch verfügbar. Zunächst ist es, als ob ein Teil des Betrages verwendet werden müßte zur einer Rücklage für Steuerzuschüsse. Die Gebäude- und Grundsteuer sollte ja nach dem Voranschlag 3 Millionen Mark erbringen; über diesen Betrag ist im Voranschlag 1924 verfügt; vermutlich werden aber kaum 2 400 000 Mark eingebracht. Auch bei anderen Steuern, z. B. der Fremdensteuer, entstehen Ausfälle. Die Grund- und Gebäudesteuer gab bisher mit ca. 90 Prozent, die Gemeindersteuer mit ca. 75 Prozent ein. Auf der anderen Seite kommen aber die Ueberweisungen aus Reichssteuern z. B. nach so günstig, daß sie wohl die fehlenden Beträge ausgleichen können; näheres hierüber wird bei Festlegung der endgültigen Umlage für 1924 berichtet werden. Die Stadtkasse hat die Zinsen eines Betriebsfonds erhalten, da der bisherige von rund 1 Millionen Mark durch die Inflation vollständig aufgebraucht ist; die Stadt möge hierfür wiederum 1 Millionen abzugeben. Die Forderung ist gewiss begründet; es ist zum gesicherten Betrieb der städtischen Wirtschaft erforderlich, daß die Stadtkasse stets Mittel besitzt, die sie in Anspruch nehmen kann, wenn die Ausgaben stärker fließen als die Einnahmen. Man könnte sogar geltend machen, daß die Stadtkasse ihren alten Betriebsfond zunächst hätte abgeben dürfen; — allein bei der Dringlichkeit anderer Ansprüche wird diese Forderung zurückgestellt werden müssen. Die Mittel werden vielmehr zu verwenden sein zu dringenden außerordentlichen Ausgaben und zwar vor allem zu solchen, die zugleich die wirtschaftliche Notlage, in der so viele sich befinden, lindern können.

Zunächst erfolgt die Kollege der Erwerbslosen und der Bedürftigen besondere Aufmerksamkeit. Des Fürstentums rechnet für den Winter mit 8000 Familien (Erwerbslosen, Sozialrentnern, Armen, Kleinrentnern usw.) die sie ergänzend versorgen muß. Der Grundgedanke der individuellen Hilfe darf ja keineswegs verlassen werden; die Fürsorge muß dem Bedürfnis folgen.

Zunächst wird bei der schon lange dauernden starken Arbeitslosigkeit, der notorischen Unmöglichkeit, die nötigen Anschaffungen zu bewirken, bei diesen die Notwendigkeit einer bestimmten Hilfe abgelehnt werden. Des Fürstentums hält 100 000 Mark für Brennstoffe, 60 000 Mark für Lebensmittel, 80 000 Mark für Kleider, Schuhe und Zeitmäße, 80 000 Mark für Milch erforderlich; das Augenmerk beansprucht für Unterhaltungsgegenstände 50 000 Mark, sodas für Zwecke der erkrankenden Fürsorge über die bereits im Voranschlag vorgesehenen Mittel hinaus etwa 400 000 Mark erforderlich werden.

Arbeit und Unterkunft gibt die Fortsetzung des Wohnungsbauens. Allerdings hat die Stadt nicht 25 Proz. wie sie mußte, sondern nahezu 60 Proz. des Anhalts der Gebäudesondersteuer für 1924 dem Wohnungsbau zugeführt und überdies auch bereits über 25 Proz. des zu erwartenden Anhalts aus dem Jahre 1925 im Voraus verfügt und hierdurch, bei der gewählten Form der Hilfe, den Wohnungsbau ungemein gefördert. Allein die Drängen nach weiteren Wohnungsbauten ist ein hartes und berechtigtes, umso mehr als bekanntlich private Vorhaben für Wohnungsbauten kaum erheblich sind. Auch die Stadt selbst, welche die von ihr erstellten Wohngebäude und Wohnungen gerne zu Wohnaufnahmen für weitere Bauten verwenden würde, kann solchen nicht entgegenstellen. Wenn nun für Wohnungsbauten Mittel abzurufen werden sollen, so könnte dies gelingen zur Durchführung des Projekts der Errichtung eines Altersheims, die in der im Jahre 1923 von den badischen Kollegen beschlossenen Form ohne Anrechnung des Flächenwertes ungefähr 750 000 Mark erfordern würde. Allein im Augenblick wird die Wohnungsnot noch wirksamer bekämpft und Arbeitsgelegenheit in höherer Weise beschafft bei Förderung des privaten Wohnungsbauens durch städtische Darlehen. In Anbetracht der sonstigen Ansprüche sollen 500 000 Mark für diesen Zweck ausgefordert werden, die aber sich erhöhen, wenn die für Brückenbauten erforderlichen Mittel aus einer Anleihe genommen werden. 100 000 Mark müssen zu Darlehen für Instandhaltung bestehender Wohnungen bereitgestellt werden, da das Ertragnis der Wohnungsumsteuer mit rund 80 000 Mark bei weitem nicht ausreicht, um den demgegenüber Anfallenden zu gemessen. Eine schmerzliche Notwendigkeit ist die Verbesserung unserer Brückenverhältnisse. Der Fagnon-, Auto- und Radverkehr auf der Friedrichsbrücke neben dem Strocherrichter ist bedauerlich. Die Umgehungsbrücke hat bei dieser Verlebenswesen! Auch hier noch fast alles im Großen. Allerdings darf man daran die Stadt nicht allein die Schuld geben. Man muß auch anerkennen, daß die Lösung des Berliner Verkehrsproblems nicht leicht ist. Wie schwer sie ist, kann man an einem Berliner Mittelpunkt sehen, dem Potsdamer Platz, wo man schon seit drei Monaten das Verkehrschaos zu lösen verliert. Ein heiliges Gebot ist der Berliner Fremdenverkehr! Man verliert leicht endlich bequamen Verkehr wieder auf zu machen. Dazu gehört der Abbau der luxuriösen Steuerpolitik, die während der Inflationszeit erlassen wurde. Dabei ist Berlin dank seiner guten geographischen Lage der günstigste Fremdenverkehrspunkt Europas. Das wird in Zukunft immer mehr hervortreten und auch unsere Stadtväter haben das begriffen. Sie haben sich mit großen Mitteln an dem neuen Ausbau beteiligt und sie haben in diesen Tagen 2½ Millionen Reichsmark für die neue Weltkugel bewilligt, die im Westen errichtet wird. Auf diesem Gelände soll auch eine Kugelbahn und ein Radiumort entstehen und damit Berlin zur Kunst- und Kulturzentrale werden.

Neben dieser Aufgabe tritt eine andere Verkehrsverbesserung, die durch Anhängung eines Fußgängersteiges an die Riedbahnbrücke (Offseite) ergibt wird, an Bedeutung vor; sie kann aber bei der jetzigen Unzulänglichkeit der Verbindungen der städtischen Stadteile zu beiden Seiten des Redars nicht verschoben werden. Für diesen Zweck sind 70 000 Mark erforderlich.

Dringend erforderlich und zur Beschäftigung Erwerbsloser geeignet ist die Erschließung von Industriegebieten in den Gewannen „Neuroth“, „beim Hertlacher Brunnen“ und „am Grotweg“ (zwischen Rheintalbach und Berchlebebach). Dieses Industriegebiet, dessen Projekt nunmehr endgültig die Zustimmung der Eisenbahnerverwaltung gefunden hat, wird eine starke Nachfrage nach

Jeder Arzt sagt: Sorgen Sie für regelmäßige Verdauung weil das für Gesundheit und Wohlbefinden Hauptbedingung ist. Die echten Apotheker Richard Brandts



Schweizerpillen
besitzigen Darmträgheit, Stuhlverstopfung und das dadurch hervorgerufene Unbehagen und regeln in milder Weise die Verdauung. In Apotheken für 1 Goldmark erhältlich. Em110
Extr. Selt. nat. 1.5 Extr. Achill. woch. - Alch. - Abynth. zu 1.0 Extr. Trif. - Gent. zu 0.5 peiv. rad. Gent. Trif. zu q. s. 2. pil. 30.

denen gewesen sein. Und damit beendete sich der englische Forscher mit seinen Begleitern an der Stelle, wo nach der Erzählung der Odyssee König Menelaus strandete, als er nach dem Falle von Troja sich auf einer Fahrt nach Ägypten befand. Zu den Zeiten, die Homer beschreibt, war jener Hafen noch im Besitz und wes der einmal mehr haben sich die geographischen Schilderungen des griechischen Dichters als richtig erwiesen.

Sir Arthur Evans erlebte an der Stelle jenes alten Hafens einen stürmischen Südwind. Und er meinte wohl nicht mit Unrecht, daß das derselbe Südwind gewesen sein müßte, der damals die Schiffe des Königs Menelaus gegen die Küstenriffe des Meeres warf. Ja, er glaubt noch genau den Stellen wiederzuerkennen, der in der Odyssee geschildert wird als ein kleiner Hafen, der auch große Wellen abzuwehren vermag. Ausgrabungen, die dann an der Stelle des alten Hafens vorgenommen worden sind, beweisen, daß hier ehemals ein alter Handelshafen bestanden hat, mag er nur Romo oder sonst wie geheißen haben, der schon in den frühesten Zeiten unmittelbare Beziehungen zwischen Kreta und dem Mittelmeer hatte. Man fand unter den aufgedagerten Gegenständen noch Reste von großen Dreifußen. Man kann daraus schließen, daß der wohl einer der Hauptartikel war, mit denen man damals das alte Ägypten versorgte. An einer Stelle fand man noch eine ganze Reihe solcher Krüge in einer Reihe aufgestellt. Wahrscheinlich handelte es sich um diese Krüge des Hofes. Denn man kann annehmen, daß Kreta Ausfuhrzölle erhob. So haben die Ausgrabungen des englischen Forschers ganz neues Licht auf die Vorgeschichte Kretas und Griechenlands geworfen. Sie haben den schließlichen Beweis erbracht, daß um die Mitte des 4. Jahrtausends vor Christi Geburt Ägypten mit einem Südhafen in lebhaftem Handelsverkehr stand und daß von dort aus ein heulter noch erkennbarer Verbindungsweeg bis zur Nordküste Kretas führte. Die Periode des Königs Minos, die man bisher als Urgeschichte betrachtete, fällt in eine spätere Zeit.

Philharmonischer Verein Mannheim
Gastdirigent: Clemens Krauß — Solist: Franz von Vecsey

Das erste Konzert war ein Beethoven-Abend, geleitet von dem neuen Frankfurter Operndirektor, Professor Clemens Krauß. Man hörte die Ouvertüre zu „Leonore“ und die fünfte der symphonischen Dichtungen, demzufolge das Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters. Das „begleitende“ Orchester — natürlich das Orchester unseres Nationaltheaters — stand auf der Höhe seiner Aufgabe, der „Solist“ war Franz von Vecsey — Weber der Weltmeisters des Geigers noch die Lobeserweisungen, die in den Musikblättern des „Abbruch“ auf Clemens Krauß gebührt worden sind, können uns

irren, wenn wir ihr Verhältnis zu Beethoven darlegen wollen. Beide sind nämlich Akademiker, die Beethoven äußerlich geben, die „ihren“ Beethoven von der internationalen Seite nehmen. Beide sind Techniker, Kömmer, Blender im besten Sinne, aber was in sich nicht in ihrer Nähe! Geiger mit weniger Fertigkeit, mit einzelnen Wängeln der Kunstfertigkeit, aber mit deutscher Empfindung haben uns an dieser Stelle ergriffen. Herr von Vecsey hat nur die G-moll-Sonate des ersten Satzes beethovenisch gegeben, alles Andere war von internationaler Geläufigkeit: weder ungenügend deutsch, aber dennoch blendend. Auch der junge Professor Clemens Krauß ist ein Techniker, ein Kömmer, im besten Sinne ein Blender. Seine Beherrschung der Partitur, seine vorzügliche Führung, sicher und ruhig, seine Kunst, zu begleiten, dem Solisten zu folgen und dem Orchester diese Aufgabe durch eine sehr fringierende Technik zu gewährleisten, sein „Quasi-Vivo“ (das der Sale für echtes Feuer nimmt) sind gewiss zu loben. Bleibt jedoch der jungen Schauspieler, die im Modernen ihre Stärke haben, sehr wahrscheinlich liegt seine Stärke in der Operndiraktion. Der geringe Beethoven hätte jedenfalls die Merkmale der Reumtiner Schule: übergrößen Weges, gebührendes Andante, wenig feiner Schattierung, wenig Polyphonie, dazu wenig Sinn für das Saitenquintett und seinen Gesang. Und viel „Rubato“, Wankelmut und die neue Sucht, zu lagern und zu zerrern. Da Herr Professor Krauß dem berühmten Geiger folgt, dessen Zeitmaße akademischen Stil hatten — namentlich im Rondo — war er hingegen vortrefflich. Was ihm und uns zu denken gibt. Doch was frunnt es, zu grübeln früh und spät? Clemens Krauß ist annoch jung an Jahren, er findet wohl noch den Ausweg aus der „Mahlerei“ und den Weg zu Beethoven. Unsere Hoffnung möge ihn geleiten!

Theater und Musik

Der Abchied Heinrich Kaspar Schmid von Karlsruhe. Dessen Nachfolger am Karlsruher Konservatorium, Professor Heinrich Kaspar Schmid hat einen Ruf an die Musikschule Augsburg angenommen: ein Verlust für das musikalische und ausübende Karlsruhe. Denn Schmid hat in der nicht allzulangen Zeit seiner hiesigen Tätigkeit mit harter Unternehmungstüchtigkeit einen ausserordentlichen Musikbetrieb veranstaltet, der Gebiete zu frühem Leben brachte, die vorher fast ganz brock lagen: Kultur der Musikinstrumente und Chorgesang. Sie hat Schmid in verschiedenen Bereinigungen zu hoher künstlerischer Blüte gebracht: das Abblöckelkonzert, das er in der Festhalle leitete, zeigte dafür. Der Fremder- und Musikabend, den der Behrergesangsverein zu seinem 41. Stiftungsfest veranstaltete, zeigte, was Professor Schmid mit hiesigen an sich schulungsfähigen, ausgezeichneten Material erreicht hat. Schon das Programm verriet künstlerischen Geschmack; es war von

In der Oper haben die Proben zu „Dido und Theophano“ von Handel unter der musikalischen Leitung von Richard Zeitl...

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

In Offenburg hat der neue Bürgermeister Blumenstod letzte Woche sein Amt angetreten. Am allgemeinen gesunden Interesse wie auch zum Schutze...

Tagungen

Jahresversammlung des Evang. Bundes

Der badische Bundesverein des Evang. Bundes hat nunmehr seine Jahresversammlung auf den 2. November (Reformationsfest) verlegt. Die Tagung findet in Wülthelm statt.

Der Badische Verband für Frauenbestrebungen

Veranstaltet am Samstag 25. und Sonntag 26. Oktober in Kallatt im Wäldchen seine 4. Generalversammlung. Neben dem geschäftlichen Teil stehen auf der Tagesordnung 3 Vorträge.

Aus dem Lande

Der Spenereshof als Mittelstadsanatorium

Sch. Heilbronn, 21. Okt.

Schon seit längerer Zeit hat man sich mit dem Plan befaßt, ein Mittelstadsanatorium in Heilbronn zu errichten, für das Bedürfnis zweifellos vorhanden ist.

Ausdrucksgebend für die Wahl des Spenereshofes als Sanatoriumsbau war der Umstand, daß der Spenereshof seit längerer Zeit in einem trübseligen Zustand eine gründliche Ausbesserung dringend nötig macht.

Überdies ist er als ein in Hinsicht auf die sanitäre Ausstattung und den Platzverhältnis ein besonders geeignetes Grundstück zu bezeichnen.

Die neue Börner-Kuffen. Die Versteigerung von Kupfersteinen und Handzeichnungen meist älterer Meister, die G. Börner in Leipzig für Mitte November vorbereitet, verspricht wiederum ein großes Ereignis auf dem Kunstmarkt zu werden.

Die Schicksale eines Fugerschlösschens. Das Fugerschlösschen in der schweizerischen Kanton Graubünden wurde im Mittelalter zum Beginn der Reformation im Fugger als Behausung durch mancherlei Hände zum Schloss 1517 in den Besitz der Königin Sybille, der gelehrten Tochter der Kaiserin Isabella, überlassen.

In ein alkoholfreies Restaurant hat man nicht gedacht. Dem Publikum steht die Terrasse vor der Gastwirtschaft zur Verfügung, für die Kinder soll auf einer Waldwiese ein Kinderfestein mit Geräten bereitgestellt werden.

Der Bau eines solchen Sanatoriums für die minderbemittelten Bevölkerungsschichten ist selbstverständlich arbeitslos. Sollen doch die Kosten mit vollständiger Berücksichtigung und kräftiger Beihilfe nur 7-8 Mark täglich betragen, während man in einem antiseptischen Sanatorium sonst 20-25 Mark zahlen muß.

Ein schwieriger Punkt ist freilich die Wassererforauna, worüber Stadtrat Repple sprach. Die Frage der besseren Wasserzufuhr ist für ein solches Sanatorium von größter Wichtigkeit.

Die ganze Art und Weise, in der jetzt — man muß allerdings schon schonen endlich — das Projekt diskutiert wurde, erweckte den Eindruck, als ob es sich hier in der Tat um die praktische Lösung einer wichtigen Frage handelte.

Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde Verwaltungsspizial Albert Antener bei der Kanzlei des Landtags zum Verwaltungsoberinspektor; zu Bauobersekretären die Straßenmeister Georg Fleig in Donaueschingen und Ludwig Koch in Bonndorf.

Beördert wurde Gendarmerieoberwachmeister Wilhelm Brunner in Schönau i. W. zum Gendarmeriekommissar.

Belegt wurde Regierungsrat Dr. Eduard Leuz vom Bezirksamt Sinsheim an das Bezirksamt Wülthelm, Regierungsrat Friedrich Adlstein vom Bezirksamt Konstanz an das Bezirksamt Sinsheim, Verwaltungsobersekretär Karl Spieß bei der Heil- und Pflegeanstalt Altenau zum Bezirksamt Konstanz, Polizeiaufseher Leopold Schwegel in Freiburg zum Bezirksamt — Polizeidirektion — Karlsruhe; in gleicher Eigenschaft die Verhältnisse (Obergeometer) und Vermessungsämtern: Johannes Scholze in Ultingen nach Sinsheim, Eugen Krauth in Emmendingen nach Wülthelm, Robert Fink in Staufen nach Wülthelm, August Bach in Konstanz nach Adolphsdorf, ferner Obergeometer Julius Hamm bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung zum Vermessungsamt Karlsruhe unter Ernennung zum Dienstvorstand, Obergeometer Albert Horning in Königshofen zum Vermessungsamt Bad, Straßenmeister Wilhelm Urban in Bonndorf zum Wasser- und Straßenbauamt Donaueschingen, Vermessungssachverständiger Adolf Müller in Königshofen zum Vermessungsamt Landerbachshausen.

Entlassen auf Ansuchen wurde Regierungsrat Albert Freyherr von Bodman.

Karlruhe, 21. Okt. Die Beisetzung des Pfarrers und Leiters des Diakonissenhauses Wilhelm Graebener fand bei einer in der Wiesigen Stadt feierlichen Teilnahme statt. Die Beerdigung geschah nach Vorlesung und gabem Zeugnis von der hohen und allgemeinen Anerkennung, die sich der Herrwigis dank seiner rastlosen und selbstlosen Arbeit erworben hatte.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 21. Okt. Nach den Berechnungen des Statist. Amtes der Stadt Ludwigshafen zeigt die Indexziffer für die erste Hälfte des Monats Oktober eine weitere Steigerung von 1,9 Prozent gegenüber Septemberburchschnitt.

Ludwigshafen, 22. Okt. Am Montag Abend geriet der Schlosser Julius Weber von Redarau beim Aufspringen auf die Leiter zu Fall und unter die Räder des 2. Anhängers, wobei ihm der rechte Arm und das linke Bein abgefahren wurden.

Speyer, 21. Okt. An der Amerikafahrt des 3. R. 3 nahm außer dem 2. Kommandanten Selman noch ein Pfälzer, der Schirmmeister Belzer aus Zellheim teil.

Badenheim, 21. Okt. In der letzten Gemarkung wurde am Samstag die erste Schneegans geschossen, ein Zeichen, daß ein harter Winter vor der Tür steht.

Kaiserslautern, 21. Okt. Die Veteranen des Kriegsjahre 1866 und 1870-71 in der Pfalz haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der sie darauf hinweisen, daß die in Kriegszeiten erhaltenen Pensionen der Pfälzer zur Zeit einen monatlichen Ehrensold von 10 Mark erhalten.

Landstuhl, 21. Okt. Die hiesige Gendarmerie erhielt zwei Strafbüchse, Baker und Sohn, die aus dem Anwesen einer Gärtnerin 105 Pfund Kraut gestohlen hatten.

Rudolph, 22. Okt. Im Hause des Bürgermeisters Deichmar Schwanenfeldt wurde am Sonntagabend ein Hofen mit hochender Fleischbrühe auf den Boden gelegt, aber mit einem Deckel verschlossen.

Ebenkoben, 21. Okt. Zerrüttete Familienverhältnisse sollen die Ursache gewesen sein, daß man den 48jährigen Schneider Johann Bink am Samstag an einem Apfelbaum aufgehängt vorfand.

Winnlingen, 21. Okt. Eine durch ein herabfallendes Auto erschütterte Gans floh gegen die Schutzscheibe des Wagens, wodurch diese in Trümmer ging und der Anfaße des Autos erhebliche Beschädigungen erlitt.

Freiburg, 21. Okt. Zwei Strohfänger, die unweit der Strohanstalt mit Gartenarbeiten beschäftigt waren, unternahmen am Samstag einen Fluchtversuch, konnten aber bald wieder ergriffen und von neuem in Gewahrsam gebracht werden.

Nachbargebiete

W. Mainz, 21. Okt. Die Firma Leonhard Tief u. S. hat es übernommen, täglich 40 bedürftigen Kindern ein Mittagessen kostenlos zu verabfolgen. Die Speisung wird bis zum Ende des Schuljahres fortgesetzt; bei dreiwöchigem Wechsel im Laufe des Winters können alle Schulbezirke bedacht werden.

Fühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel Lebewohl. Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch Lebewohl - Ballen - Scheiben. In Drogerien u. Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“

Estimos leben möchte, für die alle die größte Zuneigung gefaßt haben.

Interessant ist der Eindruck, den die modernen Erfindungen auf jene primitiven Polar-Einwohner machten.

Für dieselben, sagte Kapitän MacMillan, waren die Antennabilder und das Radio die reine Zauberwelt. Sie kamen mit ihren Hundeschiffen hunderte von Meilen über die arktischen Eis- und Schneefelder, um diese unglücklichen Wunder zu sehen.

Die Estimos wohnen im Sommer, der vom Mai bis September dauert und in welchem der Schnee schmilzt, in Schneehütten. Im Winter beziehen sie Wohnungen, die halb unter dem schmelzenden Boden liegen. Das Licht kommt durch Fenster, deren Scheiben aus Seehundsgeweißen hergestellt sind.

Gefährlich über Eigentum gibt es nicht, überhaupt kein Eigentum, nur hat jeder Mann sein Jagdgerät und jede Frau ihre Haushaltsgegenstände. Die Steinhäuser sind jedermanns Eigentum.

Auch in sexueller Beziehung herrschen bei ihnen paradiesische Zustände. Vielweiberei und Vielmännerei sind anerkannt und in Ordnung und Frieden befolgt. Eltern verabschieden die heranwachsenden Kinder, die garnicht befragt werden. Es gibt weder Bewerbung noch eine Hochzeitsfeier.

Das Familienleben wird dadurch natürlich kirchlich verzerrt. Die Kinder ziehen stets mit der Mutter. Der Mann tauscht so über Nacht eine Familie gegen die andere ein.

Übergläubig ist unter den Estimos stark verbreitet. Ihre Wahnvorstellungen halten sie zum Verrecken. Vor Toten fürchten sie sich, und sie scheuen sich vor Wohnungen, in denen jemand gestorben ist.

Wenn einer im Sterben liegt, wird er in den Schuppen getrieben und dort dem Tode überlassen. Die Leute glauben an zwei andere Welten — eine obere und eine untere. Über die obere ist die Hölle und die untere der Himmel. Fast mo sie sich enger zusammenhängen, um sich gegen böse Einflüsse zu schützen, fordert die Tabakrauche manche Opfer.

Fünfzehn Monate unter den Estimos

Kapitän MacMillans Nordpolfahrt

Interessante Reiseberichte des Kapitäns Donald MacMillan, der kürzlich mit seinem Schoner Bodman nach fünfzehnmönatlichem Aufenthalt in den arktischen Regionen heimgekehrt ist, werden aus New York gemeldet. Der Forscher hat schätzenswertes wissenschaftliches Material mit zurückgebracht, welches für die Geographie und Ozeanographie jener hohen Breiten wertvoll ist.

Kapitän MacMillan erklärt, daß die Eisbergfahrt im Norden des Atlantischen Ozeans im nächsten Jahre wahrscheinlich schlimmer sein werde, denn je. Er meint, ein leistungsfähiges Schiff könne in vierzehntägiger Fahrt über den Nordpol fliegen und große Teile der arktischen Landschaft und des geheimnisvollen Innern von Labrador photographisch aufnehmen.

Während des langen Winters verging kein Tag, erzählt Kapitän MacMillan, „an dem wir nicht Nachricht von der fernsten Welt erhalten hätten.“

Man konnte auf seinem Schiff Funkstationen in Deutschland, England und Hawaii hören und oft Stimmen von Freunden erkennen. „Die Moritone der arktischen Nacht ist vom Radio übermüdet, es hat die Welt erobert,“ meinte der Kapitän. Der Funkapparat sei das wertvollste Stück der Ausrüstung für einen Polarreisenden.

Über das Leben der Estimo erzählt der Kapitän manches Interessante. Er und seine Besatzung fühlten sich so wohl bei ihnen, daß jedes Mitglied der Expedition mit Ausnahme des Kochs, der krank war, am liebsten der zivilisierten Welt Abschied sagen und unter den

Gute Qualität

geht über alles!

Maggi's Suppen sind aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und von höchstem Wohlgeschmack. Beliebteste Zubereitung: Nur noch mit Wasser zu kochen. Die Würfel enthalten schon alles Erforderliche. 25 verschiedene Sorten. Ein Würfel zu 12 Pfennig reicht für 2 Teller. Remigebühren: der Name Maggi und die gelb-rote Packung.



„MAGGI“ gute, sparsame Küche

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie den zahlreichen Kranzspenden, anlässlich des uns so schwer betroffenen Verlustes meines lieben Gatten unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwageraters, Bruders und Onkels **Herrn Stadtrat Bernhard Foshag** sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Insbesondere danken wir dem freierl. Prediger Herrn Dr. Weiß für seine tröstlichen Worte, ferner dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Kutzer, Herrn Direktor Kießling, der Sozialdemokr. Rathausfraktion, der Sozialdemokr. Partei Schweizingenstadt, dem Arbeiter-Sängerbund, der Volkshochschule, der Mannheimer Aktiendruckerei, der Arbeiterinnen sowie den Schwestern der Stadt Krankenanstalten, dem Vorstand der Leibelg. Gemeinde und dem Deutschen Metallarbeiterverband.
Mannheim, den 22. Oktober 1924.
Frau Anna Foshag Ww. Familie Wilh. Foshag
Familie Bernhard Foshag, Jun. Familie Franz Foshag, Kiel

Aufzeichnen und säcken aller **Weihnachts-Handarbeiten** sowie Anfertigung von **Lampen-Schirmen**
Übernimmt billigst **JLSE FISCHER**
*2840 Dammar 20.

Achtung!
Spengler, Installateure und Dachdeckermeister!
Habe ständig auf Lager:
Neue Zinkbleche
Nr. 10, 11, 12, 13 u. 14
zu billigen Preisen. 7000
Alttank, Altblau, Kupfer, Messing u. sonst. Metalle werden zur Verrechnung entgegengenommen.
Wilhelm Kahn, Mannheim Q 5, 16
Telefon 1386 und 6792

Aufblühendes Unternehmen
sucht gegen Substanz und hohen Zins **M. 7000.—**
auf 1 Jahr. Coact. billige Beteiligung. *2429
Angebote unter S B 49 an die Geschäftsstelle.

Achtung! Spenglermeister!
Bin stets Kassa für Alttank, sowie für sämtliche Altmetalle zu Tagespreisen.
Wilhelm Zimmermann
J 5 17. Tel. 5261.
Auf Wunsch wird die Ware abgeholt, auch wird Neu-Zink dagegen geliefert. Da ehemaliger Spengler, bitte ich um reell. Berücksichtigung.
Trauerbriefe u. Karten
liert schnell
Drucker! Dr. Haas, G. m. b. H., E. G. 2.

Rudolf Hoos
L. 3, 3b **Frische** Telef. 6867
Süßrahm-Butter
Pfund Mk. 2.40
Garantiert reinen Bienenhonig, alt. Vjd. 1.60
im Glas Pfund Mk. 1.60 *2921

Herrenstoffe
zu Anzügen, Mosen
Ueberz. eher geeignet
kaufen Sie preiswert *2923
August Weiß
R 1, 7, III. Stock.

Offene Stellen
Reise-Vertreter
angenehme Arbeitsweise, gewandter Verkäufer, bei Spezialeffekten, Dragerien und Parfümerien von Groß-Wannheim nachweisbar gut eingeführt, mit den Verhältnissen bestens bekannt, in feste, gutbezahlte Anstellung oder als Klein-Prod. Vertreter
sofort gesucht.
Angebote von nur hervorragend tüchtigen Kräften mit Einblick in den Lebenslauf und Gehaltsansprüchen werden unter **S. W. 3163** an **Nadolf Hesse, Stuttgart**

5000 Mark BELOHNUNG
dem gewandtesten Verkäufer z. B. dem, der die meisten Abnehmer für die neue Illustr. Sport- und Kulturrundschau **„Die Süd“**
bis zum 15. Novbr. erzielt. Jeder Teilnehmer erhält **10% Verkaufsprovision**. Bedingungen im Heft. Das Heft bei jedem Buchhändler oder durch die **„Die Süd“ Verlags-G. m. b. H.** Urbinstr. 33 Stuttgart Urbinstr. 33 Telefon 8090 6204

Es gibt nur Eines. Meines!
HENRIE ZIGARETTEN WISBADEN

Ein Reichwehrosoldat
der 8 Jahre gedient hat, sucht Vertrauensstellung insbesondere bei K. G. 29 an die Geschäftsstelle. *2887
Polizeiwachmeister
1 u. 2 *2918
Vertrauensstellung
Angebote mit R. Z. 47 an die Geschäftsstelle.

Versicherungs-Konzern
hat eine **Hauptagentur**
für Mannheim u. Umgebung für alle Versicherungszweige mit großem Bestand zu vergeben.
Hohe Verdienstmöglichkeiten!
Angebote unter **W. R. 148** an die Geschäftsstelle.

Verkäufe Existenz!
Kolonialwaren- u. Delikatessenengeschäft in guter Lage, ausbaufähig, groß, schön, Boden mit großen Schaufenstern, sofort zu verkaufen. Angebote u. Kapitalanträge Interessierten etc. unter **R. B. 24** an die Geschäftsstelle. *2850

Kohlengroßhandlung und Reederei
an der Ruhr sucht für die selbständige schriftliche Bearbeitung ihrer Kundschaft einen **ersten Kohlenfachmann**
Nur wirklich tüchtige Fachleute, die mit den süddeutschen Absatzverhältnissen vertraut sind, wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen unter **F. R. 28094** an die Annoncen-Expedition **Friedr. Schatz, Mülheim-Ruhr**, Eppinghoferstraße 9 7046

Generalvertrieb
für Baden und Württemberg eines **Waffenartikels** (Deutsches Reichspatent) *2912
sofort zu vergeben.
Erforderliches Kapital 2-3000.— inkl. Umschlagbare leichte Warenartikel, Konfektionsartikel, große Schirm- und Hülfen. Bewerber hoher Verdienst.
Angebote an **Mechanische Werkstätte Mannheim** in Mannheim, Kleinfeidstraße 20.

Fräulein
zu sofortigen Eintritt beschäftigt, solches
Gute der sofort-tüchtigen Köchinnen
Wirtschaftsköchin
welche ein. Hausarbeit übernimmt, zweimöbl. hoch. Defekt wird auch Spülraum für einige Tage in der Küche geleistet. *24611
Sad. Cederstr. 66.
Tüchtiges Mädchen
tagel. i. h. f. h. b. C. u. b. gelehrt, Berner, Friedr. Brühlstr. 24. *2822

Opel PS. 12/34
mit elektr. Licht u. 6 Anlässe
Adler PS. 9/24
mit elektr. Licht
Adler-Lastwagen 3-4 Ts.
Cardan-Antrieb
1 zweirädrige Anhänger
mit Drehmechanik
1 moderne Zweisitzer Carrosserie
äußerst günstig zu verkaufen. *2926
Dinkel & Ruth
Schanzenstr. 6, Telefon 2852
Verkauf von Arbeits-Einstellungen.

Pflicht
gegen sich selbst ist die rechtliche Versicherung gegen Arbeitslosigkeit aller Art. Die **Kranken- u. Lebensversicherung** ist die Handwerker, Gewerbetreibende u. d. Mittelstand. Sitz Regensburg, gegründet 7852
hohe Leistungen
gegen einen wöchentlichen Beitrag von **M. 0.50** für Berufstätige und **M. 0.50** für Frau und alle Kinder unter 14 Jahren.
Auskunft und Anmeldung bei der **Bezirksverwaltung Mannheim T 2, 10**, von 2-6 Uhr nachmittags.
Mitarbeiter gesucht.

Erste Firma der Nahrungsmittelbranche (Waffenartikel)
sucht zum Verkauf der Lebensmittelgeschäfte in **Mannheim - Ludwigshafen**
Reisenden
gegen Gehalt und Provision. 7802
Berufliche Verkäufer wollen sich mit idealen, leichten Zeugnisbescheinigungen unter **W. J. 149** an die Geschäftsstelle ds. Bl. wenden.

Stellen-Gesuche
Dr. iur.
Referendar a. D. mit praktischer Lehrzeit in Bank, Chemikalien-Exportgeschäft und chemischer Fabrik sucht **passende Stellung**. Angebote unter **W. Q. 147** an die Geschäftsstelle. 7896

20 Tonnen Laufkran
von 7.50 m Spannweite, Gewicht ca. 10 Tonnen ohne elektrische Ausrüstung, billig abzugeben. Gut 17
Angebote unter **O. H. 875** an **Nadolf Hesse, Mannheim**.

Offene Stellen: Bei Schneiderinnen für Büsche, pers. Bekleidungsarbeiten (herrenmäßig) an elektr. Maschinen, grüße Bekleidungsarbeiten, Vorarbeiten und Näherarbeiten sofort gesucht.
Stellensuchende: Hausdamen, Stützen, Zimmermädchen, Säuglingspflegerinnen usw. suchen geeignete Stellen. — Gebüde Masse übernimmt nach Privatwohnung, desgleichen Krankenpflegerinnen mit langj. Tätigkeit Nachwachen.
Mädchen, Hülfen, Näherarbeiten für Bekleidungsarbeiten und Hausdamenarbeiten können jederzeit nach Ansehen werden.
Arbeitsamt: Weibliche Abteilung, N. 6, 3

Auto-Lackiermeister
welcher befähigt ist, eine mittelgroße Lackierwerkstätte zu leiten, sofort **gesucht.**
Es wollen sich nur solche Leute melden, die von Grund auf Fachmann sind, Arbeitsentlohnung verstehen u. erstklassige Arbeit abliefern. Bewerber, die noch nicht Meister sind, können am Tage weiterprüfungsablegen. Besuche, die auf zuverlässige, reflektierende, wollen ihre Zeugnisbescheinigungen senden an **M. Gauder, Automobile** Habsburgerstr. 24612

Damen und Herren
gegen hohe Provision und teiles Gehalt **sofort gesucht.** Reisekosten werden für peridisch werden. Mittwoch nachmittag von 3-6 Uhr und Donnerstag vormittag von 9-12 Uhr in Mannheim Parkring 4a durch den H. bei H. K. *2914
Tüchtige, ehrliche Verkäuferin
22 Jahre, erfahren in allen Zweigen der Lebensmittelbranche, sucht für sofort oder später Stelle in Lebensmittel- oder Delikatessengeschäft, möglichst als **Alleinverkäuferin - Leiterin**
oder ähnlichen Posten, da selbst solchen Posten schon befehligt. Off. Ang. an **H. Louise Kuler, Mannheim, Werderstr. 18.** *2821

Fräulein
aus guter Familie, 23 Jahre alt, mit mehrjähriger Büropraxis sowie guten Kenntnissen der franz. und engl. Sprache, perfekte Stenographin sucht **Stellung**.
Sekretärin oder sonstigen Vertrauensposten.
Angebote unter **Q. O. 11** an die Geschäftsstelle.
Junge Dame
mit guter Schulbildung, Kenntnisse in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung sowie Buchhaltung, sucht **passende Stellung**.
Zeugnisse vorhanden.
Angebote u. Q. T. 18 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschinen
gut repariert, u. ideallos funktionierend, sehr günstig in jeder Preisklasse zu verkaufen. Näher. 1480
N 2, 11, Karol 7159, 2150.
Schreibmaschine
gebraucht, preiswert.
H. 101, N 2, 7, Tel. 2433, 627

Reisender!
Kaffee- u. Kolonialwarengroßhandlung
direkter Import
suchen **tüchtige**, in Baden, Hessen, Pfalz u. Unterfranken gut eingeführt
Reisende
gegen Gehalt, Spesen und Unterverprovision. Nur empfehlenswerte Herren mit nachweislich guten Leistungen, modernen Bekleidungsarbeiten, Zeugnisbescheinigungen und gesundem Lebenslauf u. 20 bis 30 Jahre alt, unverheiratet, einreichen an **P. 4 W. 4204** an die Geschäftsstelle. Ein 112

Techn. Lehrling
in nur best. Schulung, und 3 Schloßerarbeiten, gel. **Industrie**, 2 L. *2864
Laufmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
N. 9, 9, Baden.
Nicht zu jung
Mädchen
zum baldigen Eintritt in der **Industrie**, 2 L. *2864

Maschinenschreiberin
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben per 1. Novbr. für technisches Geschäft gesucht. Keine Anfängerin. Maß in der Lage sein, Korrespondenz selbständig zu erledigen und den Chef bei dessen Abwesenheit zu vertreten. Angebote mit Zeugnissen und Ansprüchen unter **R. A. 23** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *2879

Mädchen
aus guter Familie sucht Stelle als **Zimmer- u. Kinderfrau**, kann im Nähen, Waschen und Servieren. Näher. unter **P. W. 94** an die Geschäftsstelle. *2821

Bülow-Pianos
neu und gebrauchte, erstklassig, elegant u. billig auch bei Transport.
Fabriklager **Sieing, C 7 Nr. 6.**
Preisliste frei.
Tafelklavier
zu verkaufen, Doppeltreue 40, Waldhof.
Kassenabschluss
und Kompletta
Büro-Einrichtung
inkl. Bürostuhl (Auslieferungsfähig) veränderbar, zu verkaufen. Angebote unter **Q. M. 9** an die Geschäftsstelle. *2887
Laden-einrichtung
für Kolonialwaren sehr geeignet, sehr neu erhalten, mit Glasfront, Tafel, Preiswert, auch stellen abzugeben.
Su erfragen in der Geschäftsstelle. *2820
Goldstücke
10 1/2 Karat Feinsilber, 1000 Vergrößerung, zu verkaufen. Näher. unter **H. H. 30** an die Geschäftsstelle. *2820
Stehpult
zu verkaufen, 70 x 20 cm, zu verkaufen, 70 x 20 cm, zu verkaufen. *2820

Morgen
Donnerstag
nachmittags 3 Uhr

Eröffnung meiner neuen bedeutend größeren Geschäftsräume

Stamitzstraße 15

Parterre u. Hochparterre

Emil A. Herrmann's Etage

bisher Max Josephstraße 22.

7902

Um meiner werten Kundschaft etwas Besonderes zu bieten, halte ich die **bekannt reduzierten Umzugs-Ausverkaufspreise bis einschließl. Montag, den 27. Oktober** aufrecht.

Achtung! Spengler, Dachdecker!
Grosser Posten Zinkblech
eingetroffen, Nr. 11 und 12 Jed-s Quantum wird abgegeben. Abzug wird in Zahlung genommen.
S. Jentof, Metalle an gros
Tel. 2783 - Kl. Wallstadtstrasse 9

Ackerpachtzins.
Die Pächter hiesiger Grundstücke werden ersucht, den am 1. November 1924 idglt. u. Ackerpachtzins bis spätestens 14. November 1924 an unserer Kasse zu leisten. 49 unter Vorlage der Pachtverträge zu entrichten. Wer bis dahin nicht bezahlt, hat unangenehme Belästigung und nicht unerhebliche Kosten zu erwarten. Eine weitere Mahnung findet nicht statt.
Gef. Verwaltung.

Offene Stellen
Elektro-Reise-Vertreter
durchaus fachkundig, von äußerst leistungsfähiger Großhandlung gegen Provision zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angebote unter W. T. 150 an die Geschäftsstelle d. Bl. 7904

Wetters-einfache Frau oder Mädchen
für alle häusl. Arbeiten in einer kl. Fam. von 2 Pers. gesucht. Abg. u. d. 16. u. 2. Okt. 1924. 24633

Unterricht
Meine Privat-Kurse in **STENOGRAPHIE** und Masch. schreiben beginnen am 27. Oktober. Tages- und Abendkurse. Kürzeste Ausbildungszeit. Wichtiges Honorar.
Erfolg garantiert
Spezial-Kurse zur Weiterbildung auch für Schüler, die nicht bei mir gelernt haben. Näheres jederzeit durch
Privat-Institut WEISS, Bismarckplatz 19.

Buchführung Einzel-Unterricht
für Anfänger u. Fortgeschrittene erstellt. Hochwertigste, genaue, mögliche Beratung. Anträge unter T. P. 91 a. d. Geschäftsstelle bis 21. 24608

Wer beteiligt sich an **Englisch u. Französisch** 1. Anfang u. Fortgeschr. pro Stunde 30 G. 2. Abg. u. d. 18. Okt. 24601

Dame möchte durch vorzüglichen Scherz od. Scherzin, deren Zeit es erlaubt, ins Haus (D. H. H. H.) zu kommen, ihre **engl. Kenntnisse** aufweisen und verdienstvollen Bek. f. d. d. 20 an die Geschäftsstelle. 24623

Heirat
Ehrlicher Mann, Ende der 30, evangl., wünscht mit ein. jung. Fräulein od. Witwe ohne Kinder bekannt zu werden zu. Solterer Heirat. Anträge sind zu richten unter O. W. 89 an die Geschäftsstelle. 24768

Geldverkehr
2000 Mk. zu leihen gesucht. Anträge unter O. X. 20 an die Geschäftsstelle. 24577
20-25000 M. zur erhaltl. Sicherheit gesucht. Vermittl. versch. Angebote unter R. C. 25 a. d. Geschäftsstelle. 24601



Zuban

Isarluft

der neue 3 Pfg. Schlagere

die Marke des anspruchsvollen Kettenrauchers.
G. ZUBAN MÜNCHEN
Größte süddeutsche Zigaretten-Fabrik

Pelzhaus Schüritz 07,1

BEIM EINKAUF VON PELZWAREN
besuchen Sie unser Spezialgeschäft, Sie finden Pelzjacken, Pelzmäntel, Fische, Wölfe, Skunkes, Capes, Schals u. Garnituren bei äußerst kalkulierbaren Preisen.
EIGENE KÜRSCHNEREI KEIN LADEN. \$133



Miet-Gesuche
Laden-Lokal
in verkehrsreicher Straße (Breite Straße od. Planken) **sofort gesucht.**
Angebote unter S. V. 152 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Sc240

2 möbl. Zimmer
mit Hochparterre in guter, ruhiger Lage. Angebote unter Q. K. 7 a. d. Geschäftsstelle. 24604

Möbl. Zimmer
gut beleucht. v. Stud. d. Dombauvereins. gesucht. Angeb. unter Q. U. 17 a. d. Geschäftsstelle. 24609

Ich gebild. Herr sucht in besser. Hause
gemütl. lauberes **Wohn- u. Schlafzimmer** eventl. mit Klavier und Teleph. Nähe Bahnhof. Angebote unter Q. R. 14 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 24603

Wohn- und Schlafzimmer
in gut. Hause von Ehepaar gesucht. Angebote unter R. S. 40 an die Geschäftsstelle. 24605

Sie suchen eine **2-3 Zim.-Wohnung** mit Küche od. zeitgem. Küche. Dringlichste! Verkauft. Angebote unter S. C. 50 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 24640

Gut möbl. Zimmer
belegbar, m. elektr. Licht, in sehr gutem Hause u. ruhiger Gegend von Studenten per 1. Nov. zu vermieten. Angebote unter Q. P. 12 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 24602

Gut möbl. Zimmer
in der Altstadt sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter W. P. 146 an die Geschäftsstelle. 1557

Möbl. Zimmer
sehr schön, belegbar, ab 1. Nov. zu vermieten. Best. Herrn des 1. Nov. in gutem Hause (Innenst.) gesucht. Angebote unter Q. W. 22 an die Geschäftsstelle. 24774

Tausche
1 grob. Zimmer u. große Küche in ruhiger Lage gegen 2-3 Zim. Zimmer u. Küche in ruhiger Lage od. Umgebung. Zweifelh. 1 Nähmaschine, fast neu zu verkaufen. Näheres Gef. unter 48 part. 24621 bei Sonntag.

Büro
1-2 Räume
in zentraler Lage ober Nähe Wasserturn von Großhandels-Firma zu mieten gesucht. Angeb. unter O. A. 48 an die Geschäftsstelle. 24621

Bäckerei
zu mieten gesucht. Angebote unter R. K. 32 an die Geschäftsstelle. 24620

Kleiner Raum
für ruhige Verhältnisse sofort gesucht. Angebote unter Q. V. 18 an die Geschäftsstelle. 24670

Sie suchen einen **hellen Raum**
geeignet für Schneiderei od. dgl., ca. 30-40 qm. Angebote unter R. R. 27 a. d. Geschäftsstelle. 24625

Vermietungen
50 Zimmer
möbl. von 20 - an Wohnungsbüro Seybold U. 4, 23, Tel. 9226. 24622

Fein möbl. Zimmer
an best. Herrn od. Dame sof. zu vermieten. 24673
Käferstraße, 75, 3. Et.

2 möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten. Krayenstraße, 36, 24623 4. Et. links.

Schön möbliert. Zimmer
mit 2 Betten, d. Licht mit 2 bessere Herren od. Ehepaar ohne Küchenbenützung per 1. Nov. zu vermieten. 24672
Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer
m. Best. d. sof. a. Fr. zu vermieten. Wendenstraße 1 Gasse bei der. 24671
l. d. Geschäftsstelle. 24600

Nähe Wasserturn
24605 oder große **Büroräume**
in Zentralheizung an erl. Firm. **sol. abzugeben.**
Näh. d. Immo-Büro **Levi & Sohn**
Q. 1, 4, Telefon 595.

Mittelgroßer Laden
mit 1 mod. Schaufenster **zu vermieten.**
In der Altstadt sol. **zu vermieten.**
Näh. d. Immo-Büro **Levi & Sohn**
Q. 1, 4 Tel. 595.

Elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
mit Zentralheizung und Licht in bester Lage der Altstadt ist an ruhigen Herrn sofort zu vermieten. Schriftliche Anträge unter N. E. 27 an die Geschäftsstelle des Blattes. 24615

Büro

In erster Bürolage, vier eventl. neun Räume zu vermieten oder **Haus** zu verkaufen. — Angebote unter Q. Y. 21 an die Geschäftsstelle. 24678

Backhaus
mit Backraum, zur Herstellung v. Backwaren u. Tortenbäck. geeignet, gegen mögl. Vergütung abzugeben. Angeb. unter Q. H. 5 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 24621

Detektiv
Auskunftei LUX
Albert Schupp, E. 4, 17
Tel. 3316
Vertrauliche Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen 571

helle Räume
zu Büro geeignet. Schriftl. Angebote unter R. D. 26 a. d. Geschäftsstelle. 24625

Vermischtes
Friseur
1. Platz, empfiehlt sich Hausbesuch bei feiner Bedienung. In erst. in der Geschäftsstelle. 24612

Pianos
u. Harmon. vert. H. Schmalz. 24623
S. 15. 11. 11.

Naturheilmethode Kneipp

Die echten Placere Kneipp's Heilmittel und Toilettenartikel der allerbekanntesten Firma Oberbauer & Handauer, Kneipp-Haus-Centrale Würzburg sind in Mannheim vorrätig in der 5128

Hofapotheke C 1, 4

Kleine Anzeigen

alle Stellen-Angebote und -Gesuche, An- und Verkäufe aller Art, Mietgesuche, Heiratgesuche, Geldverkehr usw. finden in der Neuen Mannheimer Zeitung

in Mannheim, Ludwigshafen und der Umgegend die beste und weiteste Verbreitung und versprechen sicheren Erfolg durch eine

Grosse Wirkung

Du hast recht, liebe Frau

der coffeinfreie Kaffee Hag wird nicht umsonst von allen Feinschmeckern als etwas Köstliches gelobt. Was ich außerdem an ihm schätze, das ist, daß man ihn spä abends trinken kann, ohne durch Schlaflosigkeit gestört zu werden, wie es bei jedem andern Kaffee und auch bei Tee der Fall ist.



Wer probt, der lobt!



Großer Reklame-Verkauf!

Nadlerwaren

- Sicherheitsnadeln** Ia. vernickelt weiß und schwarz, 1 Dutz. sortierte Größe . . . 7 Pf.
- Stahlstecknadeln** 50 Gramm-Dosen . . . 22 Pf.
- Stecknadeln** 200 Stück auf rosa Brief . . . 6 Pf.
- Lockennadeln** 6 Röllchen 10, 1 Röllchen 2 Pf.
- Lockennadeln** mit abgeboog. Kopf . . . Düte 3 Pf. 6 Düten 15 Pf.
- Haarnadeln** glatt u. gewellt 6 Rollen 15, 1 R. 3 Pf.
- Haarnadeln** gebogen, extra stark . . . Karton 6 Pf.
- Stopfnadeln** dünn oder dick, sortiert Brief 10 Pf.
- Näfnadeln** alle Stärken Brief 5 Pf.
- Druckknöpfe** schwarz u. weiß, ger. rostfrei Dtz. 4 Pf.

Bandwaren

- Ia. Körperband** schwarzer Zentralfaser ganz gebaute Ware
Breite III Breite II Breite I
es. 7 1/2 m 88 Pf. 78 Pf. 48 Pf.
- Schneidermaße** Wachsleuch . . . Stück 9 Pf.
- Schneidermaße** wachsleuch breit Stück 18 Pf.
- Schneidermaße** Leinen Stück 30 Pf.
- Riemen Moco**, nur wirklich gute leichte Qualität, 4 Paar 38 Pf.
- Riemen Moco**, 120 cm lang Paar 9 Pf.
- Riemen Moko**, 150 cm lang Paar 12 Pf.
- Seidenband** zum Ausschneiden . . 6 Reste 95 Pf.
- Seidenband** zum Ausschneiden . . 3 Reste 95 Pf.

Praktische Kurzwaren

- Wuschknöpfe** versilberte Osse, erste Qualität
Serie III Serie II Serie I
Dutz. 15 Pf. Dutz. 10 Pf. Dutz. 7 Pf.
3 Dutz. 40 Pf. 3 Dutz. 28 Pf. 3 Dutz. 20 Pf.
- Leinenzwirn** sehr stark Stern 3 Pf.
- Stopf-Eier** jedes Stück 8 Pf.
- Stopf-Eier** schön lackiert Stück 14 Pf.

- Wattierwatte** grau Lage 35 Pf.
- Wattierwatte** weiß Lage 55 Pf.
- Armbüchler** versüßl. Qualln, waschb. 95, 85 Pf.
- Strumpfbüchler** Ia. Gamme Paar 35 Pf.
- Strumpfbüchler** Ia. kunstseidenen Rüschenband Paar 55 Pf.

Rüschenbandgummi 18 Pf.
reichend für 1 Paar Strumpfbüchler

Zum Ausschneiden!
Gummi-Band-Reste 9 Pf.
reichend für 1 Paar Strumpfbüchler

Knöpfe
i. Wintermäntel u. Kostüme
Sämtliche mod.
Kleider-Besätze.

WARENHAUS
Wronker
HERMANN WRONKER A.G. MANNHEIM

Madaform allein,
soll Dein
Haarwasmittel sein!

Verlangen Sie die kostenlose
Zusendung des III. Broschüret
Richtige Haarpflege von der
Madaform Akt. Ges. Heilbronn
a. N. 5108

Ia. Vollmilch in Flaschen zum Preise von **48 Pfg.**
je Flasche

Yoghurt, ausgesucht bester Qualität zum Preise von **25 Pfg.**
je Flasche

bringen wir ab **Mittwoch, den 22. Okt.**
in den Geschäften des konzessionierten
Mannheimer Milchhandels z. Verkauf.

Vollmilchflaschenband 20 Pfg.
Yoghurtflaschenband 10 Pfg.

Gleichzeitig empfehlen wir in sämtlichen Geschäften des konzessionierten
Mannheimer Milchhandels erstklassige Molkerer-Tafelbutter.
Sämtliche Produkte besteht der konzessionierte Mannheimer
Milchhandel täglich frisch in ausgesucht bester Qualität bei der
Mannheimer Milchzentrale A.-G. 7885

Vereinigte Milchhändler zu Mannheim E.V.

Wiedervorkäufer erhalten Rabatt

Pilignes Gaslicht

10 Liter Gasverbrauch per Stunde bei 150 Kerzen Helligkeit,
brauchen Sie an ihrem Hängelampfen
um wirklich zu sparen
Mundus Mundstüch anstatt des alten Mundstüchkes nur ein
Mundus-Gasstrumpf, Original
Dr. KILLING anzuhängen. Man achtet genau auf Packung
Original Dr. Killing.

Zu beziehen bei **Fr. Huff, K. 1, 14.**

Oeffentlicher Vortrag
Mittwoch, den 22. Oktober 1934, abends 8 Uhr
Alter Rathausaal *2911

Der Mensch im Kampfe um sein Recht!

Neben Mittwoch Vortrag! Eintritt frei!
Redner: Miss.-Sekr. M. Pröll, Augsburg.

Ballhaus.
Jeden Mittwoch
abends 10 Uhr
Gesellschafts-
Tanz. *2912

Soziale Frauenschule Mannheim
L 3, 2
mit staatl. Prüfungen für Wohlfahrts-
Pflegerinnen und Sozialbeamtinnen.

I. Einjährige sozialpädagogische Vorbereitungslehre.
Aufnahmebedingungen: Mindestens
17. Lebensjahr, höhere Mädchenschule
oder Nachweis guter Allgemeinbildung.

II. Zweijährig staatl. anerkannte Wohlfahrtslehre.
Theoretische und praktische Vorbereitung
auf das staatl. Examen als Wohlfahrts-
Pflegerin und Sozialbeamt.

Beginn des neuen Schuljahres: Ostern 1935.
Nähere Auskunft und Lehrpläne durch die
Direktion. Sprechstunden: Dienstag und
Samstag von 12-1 Uhr.

Tanz-
Schule Karl Helm
F. 6, 14/15 Tel. 6449
Freitag, 31. Okt. beginnt
5 & 40 neuer Tanzkurs
Geleit. von Unterrichts-

Junge Damen sind mit
guter Gesellschaft als
Partnerin
zu Tanz-Turnieren
erwünscht. Aufschrieb
unter Q. S. 15 an die
Geschäftsstelle. *2917

F. Sondheim-Tausig
Rathausbogen 3. Paradeplatz.
Modellhüte
Pelzhüte
Velourhüte
Plushüte
Lederhüte

Umarbeiten von
Fellen u. Muffen
Fachmännische,
plastische Arbeit
innerhalb 14 Tagen.

Pianos
reiche Auswahl, preis-
wert bei 537

Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.

Filiale-Eröffnung
Friedrich Grether
Hut- und Mützensgeschäft
Sedenheimerstraße

Hallestraße: Ecke Angarierstr.—Weberstr.

Anfertigung von Mützen jeder Art

Das Geschäft Friedr. Grether, Schwetzing-
straße 26, Inhaber Fesenbecker, ist mit uns
nicht identisch. *2902

Alter Malaga
beste Qualität, garantiert
echt, per
Flasche nur M. 2.20
5 Fl. Mk. 10.75
10 Fl. Mk. 21.00

Max Pfeiffer
Weinhandlung
Schwetzingenstr. 43
1299 Telephone 1129

Weststadt-Garage
Einzelarbeiten für Kraftwagen
Reparaturen jeder Art.
Schnellste nachverlassene Bedienung
Feinste Referenzen. 5124

Werthstraße 23/25
Telephon 1219 (Nächst der Neckarbrücke)

Damenschneiderei
K. Haumüller
empfiehlt sich zur Her-
stellung sämtl. Damen-
garbende bei billiger
Berechnung. *2908
79 2. 1. 1. Tel. 5082

National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 22. Oktober 1934
47. Vorstellung. Miets C. Nr. 7.
RIGOLETTO

Oper in 4 Akten nach dem Italienischen des Piave
von J. U. Offenbach. Musik von Giuseppe Verdi.
Spielleit.: Karl Marx. Musik. Leitg.: Rich. Lert
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Der Herzog von Mantua
Rigoletto, sein Hofnarr
Gilda, dessen Tochter
Sparafucile, ein Bravo
Maddalena, seine Schwester
Giovanna, Gildas Geliebte.
Orat von Monterone
Orat von Ceprano
Die Grafen, seine Gemahlin
Marullo, Hofkavaliere
Borsa
Ein Hüter
Ein Page der Herzogin

Hellmuth Neugebauer
Carsten Gerort
Johanna Bosenbach
Karl Marx
Pauline Strahl
Helene Reffert
Mathias Frank
Hermann Tremlsch
Tilly Roth
Hugo Wandt
Alfred Landory
Franz Hartmann
Margarete Zick

Neues Theater im Rosengarten
Mittwoch, den 22. Oktober 1934
27. Vorstellung
Kolportage

Komödie in einem Vorspiel und drei Akten nach
zwanzig Jahren von Georg Kaiser.
In Szene gesetzt von Eugen Feiler.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr

Orat Janner Sejnenshö
Karin, geschiedene Gräfin
Sejnenshö geb. Bratt
Erlu, beider Söhne
Ergrüßte Sejnenshö
Mili Janner
Baron Barrenkrona
Alice, seine Tochter
Knut Bratt
Franz Appellman
Adele, der Söhne
Lindholm
Johannsen, Pförtner
Ein Lakai

Hans Osbeck
Laura Wagner
Rudolf Witten
Lena Blankenfeld
Hilene Leydenius
Willy Birger
Erika Erdmann
Josef Reukert
Else von Seemann
Walter Felsenstein
Ernst Sladock
Fritz Lina
Harry Bender

Restaurant Colosseum, Meßplatz
Heute Mittwoch
Wiedereröffnung
der neu renovierten Lokalitäten.

Empfehle meine ausgezeichnete, selbstgezappte u.
gefertigte Rieslemer Weine (Von „Unferm“).
Weine Weitzger Witten-Bier.
Worin man vorzügliche Röhre.
Um gerechten Zuspruch bitten
Joh. Dittenberger. *2921

UT. UFA THEATER K 1,52
SCHAUBURG
Tel. 667 Tel. 10066

Bis Donnerstag! Täglich mit großem Erfolg! Bis Donnerstag!

1. **Komödie des Herzens**
mit Lilli Dagover

2. **Mit dem Zeppelin über den Atlantik**
2. Teil.
Deutschland diktiert Weltgeschichte in der
Luftschiffahrt!

3. **Wassersport**
von den internationalen Klumpen in Osteborg

4. **Katastrophe auf Zeche Osten**
Drama in 5 Akten.

5. **Fix und Fax und die lahme Pauline!**
Burleske in 2 Akten.

Achtung! Der Achtung!
Saison-Eröffnungsbäll
verbunden mit
Tanz-Turnier und Tanzschau
im Rosengarten
vom 11. Oktober ist gefüllt worden.
Diese Palm-Aufnahme ist nur in der Schau-
burg zu sehen. *2925

Die Kaffeestunde
der Badischen Hausfrau *2909
wird heute den 22. Okt. wiederholt.
Die Ausstellung ist von 10 Uhr an geöffnet.

Berümen Sie nicht Ihr
Schlafzimmer
bei mir zu beziehen. — Ich liefere zu
Mark 425.— franko Mannheim
eich. Schlafz. mit Nür. Spiegelst. eich. weiß.
Wärmr. zu engen, zahlungsb. Zur Entgegen-
nahme von Käufern bis in Donnerstag und
Freitag o. 6-7 Uhr Nachstr. 4 (part. links).
wobei ein Musterzimmer anzusehen ist.

Adam Streib, Mittelstr. 10, Neidenstein
Telephon Nr. 2 Waldhadt. *2899